Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Stabsstelle Wärmeplanung, Klimaschutz und -anpassung VV III-2

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0697/2026
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Hauptausschuss	09.12.2026	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Sachstand Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

(…)

Risikobewertung:

(…)

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
	x	lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:					
investiv:					
planmäßig:					
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

(…)

Inhalt der Mitteilung:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach hat am 10.12.2024 den ersten kommunalen Wärmeplan beschlossen (Drucksachen-Nr. 0644/2024) und die Verwaltung mit der schrittweisen Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen beauftragt.
Die vorliegende Mitteilung gibt einen aktuellen Überblick über den Stand der Umsetzung. Sie knüpft an den bisherigen Bericht (zuletzt Drucksachen-Nr. 0294/2026) an und zeigt die seitdem erzielten Fortschritte sowie die nächsten Umsetzungsschritte auf.

Folgende Maßnahmen enthielten im Berichtszeitraum keine wesentlichen neuen Sachstände:

- **Maßnahme 2: Weitere Maßnahmen / Einzelprojekte (Kap. 4.2.4)**
- **Maßnahme 3: O.1 Integration des Wärmeplans in die Bauleitplanung**
- **Maßnahme 4: Verstetigungsmaßnahmen (Kap. 5.2)**
- **Maßnahme 6: K.1 Online-Informationsplattform zur energetischen Gebäudesanierung**
- **Maßnahme 8: Sonstige Kommunikationsmaßnahmen (Kap. 5.4)**

Nr.	Titel der Maßnahme(n)	Status*	Erläuterung
Energieinfrastruktur und planerische Grundlagen			
1.	T.1 Erstellung von Machbarkeitsstudien nach BEW für neue Wärmenetze		Auf Grundlage des Ratsbeschlusses (Drucksachen-Nr. 0782/2025) wurde die Auftragsvergabe durchgeführt. Das Büro BET Consulting GmbH aus Aachen hat die Ausschreibungsprozesse für die drei Machbarkeitsstudien gewonnen und den Zuschlag erhalten (Juni 2026). Für die Projektgebiete Innenstadt, Frankenforst und Bensberg liegen Zuwendungsbescheide des BAFA (50 % Förderquote) vor. Die Fördermittel in Höhe von ca. 150.000 € werden nach der finalen Prüfung des Verwendungsnachweises durch das BAFA der Stadt ausgezahlt. Obendrein erhält die Stadt ca. 50.000 € für den städtischen personellen Aufwand. Aus den Maßnahmenpaketen sind Ist-Analyse und Potentialanalyse fertig gestellt, hierfür hat die Stadtverwaltung u.a. Stakeholderworkshops mit Unternehmen mit hohem Wärmebedarf in den betroffenen Gebieten durchgeführt (August 2026). Die Ergebnisse aus der aktuellen Machbarkeitsstudie Zanders fließen in die Maßnahmenpakete mit ein. *Siehe dazu Erläuterungen weiter unten.* Derzeit finde eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung statt. Ergebnisse aus den Studien werden in Q1/2027 erwartet und anschließend dem Hauptausschuss präsentiert. Die Studien dienen als konzeptionelle Grundlage für weitere politische Entscheidungen; eine Vorfestlegung auf Investitionen und Wärmeerzeugungsanlage ist hiermit nicht verbunden. Auch werden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudien hiermit keine verbindlichen Gebietsausweisung gemäß § 26 des Wärmeplanungsgesetzes treffen.
Steuerung und organisatorische Umsetzung			
5.	Controlling-Konzept (s. Kap. 5.3)		Ein verwaltungsinternes Projektmanagement wurde aufgebaut. Derzeit wird ein Monitoring-System umgesetzt, das die Nachverfolgung zentraler Kennzahlen ermöglicht.
Information und Beratung			
7.	K.2 bis K.4 Informations- und Beteiligungsformate		Teilnahme an der Fachmesse „Bergische Bautage“ in Kooperation FB 7 (Starkregenmanagement); gemeinsamer Stand u.a. mit Starkregenrisikomanagement, Klimafreunde RheinBerg e.V. und BürgerSolarBeratern, erneute Teilnahme im Jahr 2027 vorgesehen.

*** Legende**: Daueraufgabe; Maßnahme in Umsetzung; Maßnahme in Planung;

Ergänzend zur Maßnahme „T.1 Erstellung von Machbarkeitsstudien nach BEW für neue Wärmenetze“:

Ist – Analyse:
Die Ist-Analyse zeigt, dass die Untersuchungsgebiete bei einem jährlichen Wärmebedarf stark von Erdgas geprägt sind (90 % des Wärmebedarfs), während sich insbesondere größere Gewerbe-, Dienstleistungs-, Industriegebäude sowie kommunale Liegenschaften aufgrund ihres hohen Wärmebedarfs grundsätzlich als potenzielle Ankerkunden für zukünftige Wärmenetze eignen. Vor dem Hintergrund künftiger Wärmeversorgungsoptionen sollte bei anstehenden Heizungserneuerungen geprüft werden, inwieweit die Anschlussfähigkeit an ein mögliches zukünftiges Wärmenetz berücksichtigt werden kann.

Potential – Analyse:
Die Potenzialanalyse zeigt, dass in den Untersuchungsgebieten verschiedene erneuerbare Wärmequellen, Abwärmepotenziale sowie potenziell geeignete Flächen für die Wärmeversorgung vorhanden sind. Diese Potenziale werden im weiteren Planungsprozess vertieft untersucht und hinsichtlich ihrer technischen, wirtschaftlichen und genehmigungsrechtlichen Umsetzbarkeit bewertet. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die weiteren Planungs- und Entscheidungsprozesse.

Soll – Analyse:
Die Soll-Analyse zeigt, dass trotz eines bis 2045 erwarteten Rückgangs des Wärmebedarfs durch energetische Sanierungen weiterhin ausreichende Anschluss- und Absatzpotenziale für Wärmenetze bestehen und identifiziert räumliche sowie zeitliche Ausbaupfade für eine treibhausgasneutrale Wärmeversorgung. Zudem verdeutlicht sie, in welchen Teilgebieten auch langfristig eine ausreichende Wärmenachfrage für einen wirtschaftlichen Netzbetrieb erwartet werden kann, und bildet damit eine wichtige Grundlage für die weitere Bewertung und Priorisierung potenzieller Wärmenetzgebiete.